

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 131 (1989)

Heft: 4

Artikel: Welche Diagnose stellen sie? : Welche therapeutischen Massnahmen schlagen sie vor?

Autor: Spillmann, S.K. / Glardon, O.J.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-590252>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WELCHE DIAGNOSE STELLEN SIE? – WELCHE THERAPEUTISCHEN MASSNAHMEN SCHLAGEN SIE VOR?

S. K. SPILLMANN¹ UND O. J. GLARDON²

ANAMNESE UND KLINISCHER BEFUND

Signalement: Pudel, männlich, 3 Jahre.

Anamnese: Der Hund wurde wegen Pollakisurie an der Veterinär-Medizinischen Klinik vorgestellt. Aufgrund der Laborbefunde von Harn und Blut wurde eine katarrhale Zystitis diagnostiziert und eine Therapie mit Ampitab® (3x30 mg Ampicillin/kg KGW/Tag während 10 Tagen) durchgeführt. Vier Wochen später wurde der Hund erneut vorgestellt, da die Pollakisurie immer noch bestand.

Klinischer Befund: Der Hund war lebhaft und in gutem Allgemeinzustand. Es bestanden insbesondere keine Symptome wie Dysurie oder Polyurie.

Harnstatus (Zystozenteseharn):

Farbe	dunkelgelb, leicht trüb
Spez. Gewicht	1,035
Nitrit	–
pH	8,5
Protein	++
Glukose	–
Keton	–
Urobilinogen	–
Bilirubin	–
Blut	++
Hämoglobin	++

Harnsediment:

Frische Erythrocyten	viele
Ausgelaugte Erythrocyten	–
Leucocyten	4–7/hpf*
Platteneithelzellen	0–2/hpf*
Rundepithelzellen	6–8/hpf*, z.T. in Haufen
Bakterien	–
Zylinder	–
Kristalle	vereinzelt Struvitkristalle
Spermien	–

*high power field (pro Blickfeld bei 400facher Vergrößerung)

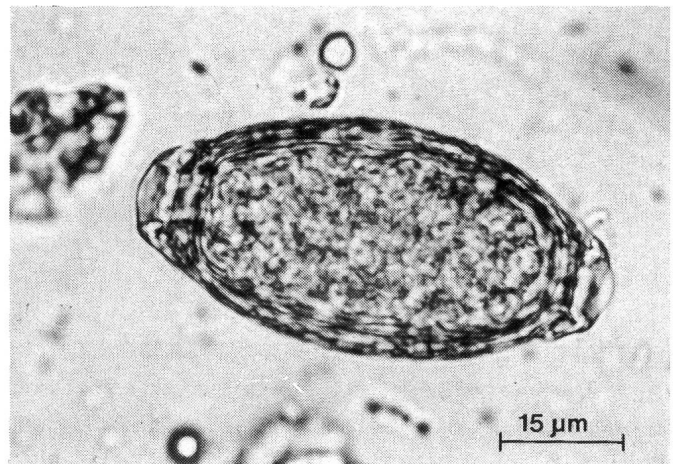


Abb.: Ei von *Capillaria plica*, Harnsediment

Im Harnsediment fanden sich ferner ++ *Nematodeneier* (vgl. Abb.).

Bakteriologische Untersuchung des Harnes: steril

Röntgenbefund der Blase (Doppelkontrastaufnahmen): Oberfläche der Blasenschleimhaut undeutlich dargestellt mit Schlierenbildung. Am Rande des Kontrastmittelsees 2–3 unregelmässig geformte Kontrastmitteldefizite mit einem Durchmesser von 2–4 mm erkennbar.

Röntgendiagnose: Zystitis mit Verdacht auf Urolithiasis.

DIAGNOSE

Die typische Form und Gestalt der im Harnsediment nachgewiesenen Eier erlaubte eine eindeutige Zuordnung zur Gattung *Capillaria*. Als Spezies kommt nur *Capillaria plica* in Frage, da dies die einzige *Capillaria*-Art ist, die beim Hund in den Harnwegen parasitiert.

Differentialdiagnostisch wäre an eine Kontamination mit Eiern von *Capillaria aerophila*, *Capillaria hepatica*, *Capillaria böhmi*, artfremden *Capillaria*-Arten oder *Trichuris vulpis* zu denken. Diese Parasiten konnten im beschriebenen Fall durch die Untersuchung von Zystozenteseharn mit Sicherheit ausgeschlossen werden. Von *Dioctophyma renale*, dem Nierenwurm des Hundes, kann *Capillaria pli-*

ca aufgrund der Eimorphologie eindeutig abgegrenzt werden (Osborne et al., 1969).

DISKUSSION UND THERAPIE

Capillaria plica ist ein haardünner Rundwurm mit einer Länge von 13–30 mm beim Männchen und 30–60 mm beim Weibchen (Boch und Supperer, 1983). Hauptwirt von *Capillaria plica* ist der Fuchs (Enigk, 1950; Boch und Supperer, 1983). Nach einer Untersuchung von Watkins und Harvey (1942) sind in England 50% der Füchse befallen. Infektionen bei Hunden und Katzen werden selten beobachtet. Die Entwicklung von *Capillaria plica* ist indirekt, als Zwischenwirte dienen Regenwürmer (Enigk, 1950). Die Infektion erfolgt durch Aufnahme larvenhaltiger Zwischenwirte (Enigk, 1950) oder möglicherweise larvenkontaminierter Erde (Senior et al., 1980). Senior et al. (1980) berichten über eine sehr hohe Prävalenz von *Capillaria plica* in Hundezwiegern und vermuten, dass eine direkte Übertragung möglich sein könnte. Im Endwirt dringt die Infektionslarve in die Darmwand ein, häutet sich und gelangt über den grossen Kreislauf in das Nierenbecken und in die Harnblase, wo nach weiteren drei Häutungen die Geschlechtsreife erreicht wird (Enigk, 1950; Medway und Skelley, 1961). Die Präpatenzzeit beträgt 61–88 Tage (Senior et al., 1980).

Pathogenese: An ihrem Siedlungsort können die Parasiten Entzündungen und Oedeme der Mukosa und Submukosa verursachen. Gewöhnlich verlaufen *Capillaria plica*-Infektionen aber asymptomatisch und selbstlimitierend (Senior et al., 1980).

Therapeutisch kann die Infektion mit Fenbendazol (Panacur®), 50 mg/kg Körpergewicht während drei Tagen (Gillespie, 1983) oder Albendazol (Valbazen®), 50 mg/kg Körpergewicht während 10–14 Tagen (Senior et al., 1980) angegangen werden. In Hundezwiegern und Tierheimen sind hygienische Massnahmen zur Verhinderung von Infektionen unerlässlich, zum Beispiel Wechsel des Auslaufes, Ersatz von Naturböden durch Sand oder Kies (Enigk, 1950; Gillespie, 1983).

Unser Patient wurde während fünf Tagen mit Panacur® (50 mg/kg Körpergewicht pro Tag, per os) behandelt. Bei der Nachkontrolle nach vier Wochen waren immer noch vereinzelt Parasiteneier im Harn nachweisbar. Eine Woche nach zweimaliger Applikation von Ivomec® (0,2 mg Ivermectin/kg Körpergewicht, subkutan, zweimal im Abstand von einer Woche) konnten keine Eier von *Capillaria plica* mehr nachgewiesen werden. Zu beachten ist, dass Ivomec® zurzeit nicht zur Anwendung am Hund zugelassen ist und sich Unverträglichkeitserscheinungen, insbesondere bei Collies und Whippets, einstellen können.

LITERATUR

- Boch J., Supperer R. (1983): Veterinärmedizinische Parasitologie, 3. Auflage, Verlag Paul Parey, Berlin. — Enigk K. (1950): Die Biologie von *Capillaria plica* (Trichuroidea, Nematodes). Z. Tropenmed. Parasitol. 1, 560–571. — Gillespie D. (1983): Successful treatment of canine *Capillaria plica* cystitis. Vet. Med./Small Anim. Clin. 78, 681–682. — Medway W., Skelley J.F. (1961): *Capillaria plica* infection in a dog. J. Amer. Vet. Med. Ass. 139, 907–908. — Osborne C.A., Stevens J.B., Hanlon G.F., Rosin E., Bemrick W.J. (1969): *Diocetophyma renale* in the dog. J. Amer. Vet. Med. Ass. 155, 605–620. — Senior D.F., Solomon G.B., Goldschmidt M.H., Joyce T., Bovee K.C. (1980): *Capillaria plica* infection in dogs. J. Amer. Vet. Med. Ass. 176, 901–905. — Watkins C.V., Harvey L.A. (1942): On the parasites of silver foxes on some farms in the southwest. Parasitology 34, 155–179.

Adresse: S. Spillmann
Labor Medica
Hottingerstr. 9
Postfach
8024 Zürich

Manuskripteingang: 22. Dezember 1988